



Das Lebensrad ist eine Darstellung des Daseinskreislaufes (Samsara), aus dem man die Befreiung (Nirvana) sucht. Eine Abbildung des Lebensrades befindet sich häufig an den Außenwänden tibetischer Tempel, während auf einer anderen Wand der Weg zur Befreiung in Form einer Abbildung der Stufen der geistigen Ruhe (skr. Shamata, tib. Shine) aufgezeigt wird. So soll man sich vergegenwärtigen, dass man sich zwischen diesen beiden Wegen entscheiden kann.

Die drei Tiere im Zentrum symbolisieren **die drei Geistesgifte** Gier (Huhn, Vogel), Hass (Schlange) und Unwissenheit (Schwein).

**Die sechs Daseinsbereiche** sind:

- (1) Bereich des Genusses, Götter (pali: Deva);
- (2) Bereich des Kampfes, Halbgötter, Titanen (Asura);
- (3) Bereich des Taten, Menschen (Manussa).
- (4) Bereich der Furcht, Tiere (tiracchanayoni);
- (5) Bereich der Begierde, hungrige Geister (Preta);
- (6) Bereich der Qual, Höllenwesen (Niraya).

Diese sind umgeben von den **zwölf Gliedern des abhängigen Entstehens**, die den Kreislauf des Entstehens und Vergehens aller samsarischer Existenz bedingen. Es besagt, dass alle Wirkungen von Ursachen und Bedingungen abhängig sind. Daher heißt es, dass alle Erscheinungen leer von einer ‚Selbstwesenhaftigkeit‘ sind. Die zwölf Glieder des abhängigen Entstehens und ihre Symbole im Lebensrad sind:

1. Unwissenheit: Blinde Frau,
2. Gestaltende Tat: Töpfer,
3. Bewusstsein: Affe,
4. Name und Körper: zwei Menschen in einem Boot,
5. Sechs Sinnesquellen: Haus mit sechs Fenstern,
6. Berührung: Liebespaar,
7. Empfindung: Pfeil im Auge eines Mannes,
8. Verlangen: Trinker,
9. Ergreifen: Früchte sammelnder Mann,
10. Werden: Geschlechtsverkehr,
11. Geburt: Geburt,
12. Altern und Tod: Beerdigung.